

Bürgerinitiative B 51 Handorf-Mauritz e.v.

Wir engagieren uns für eine **moderne Verkehrsplanung**, die **klimafreundlich** und **naturverträglich** angelegt ist. Darin werden alle Verkehrsträger und Nutzergruppen berücksichtigt. Daher lehnen wir den geplanten vierspurigen, autobahnartigen Ausbau der B 51 von Münster nach Telgte ab.

Unser Ziel ist es, durch **vielfältige** und **vernetzte Mobilitätsangebote** den Kfz-Verkehr zu reduzieren und **individuelle Mobilität** mit Rad, Bus und Bahn – neben dem Kfz – **flexibel und komfortabel** zu ermöglichen.

unser ZIEL:
vielfältig mobil



Als Bürgerinitiative sind wir **parteipolitisch unabhängig**. Wir suchen das Gespräch mit allen gesellschaftlichen Gruppen und Parteien. Zugleich kooperieren wir mit allen Initiativen, Verbänden und Organisationen, die sich zum Ziel gesetzt haben, die **Verkehrswende** im Ostmünsterland voranzubringen.

Mitmachen – Mitglied werden

Sie finden auch, dass es für die **B 51 – von Münster nach Telgte** etwas Besseres geben sollte als eine Autobahn?!

Dann machen Sie mit. Werden Sie Mitglied.
Gemeinsam schaffen wir die Verkehrswende!



Mehr im **Internet**: <https://bi-b51-handorf.de/>
Oder direkt bei: info@bi-b51-handorf.de
Oder <https://www.facebook.com/bib51handorf/>

Kontakt und Impressum:

Bürgerinitiative B 51 Handorf-Mauritz e.V.

*Für klimaschonende Mobilität und besseren Nahverkehr –
gegen den vierspurigen Ausbau der B 51
von Münster nach Telgte*

c/o Katrin Eping
Werse 21
48157 Münster



Moderne Mobilität

✓ für Menschen

✓ für die Natur

✓ für das Klima

Der 80er-Jahre-Autobahn-Plan

Die Bundesregierung hat in ihrem Bundesverkehrswegeplan (BVWP) eine Planung aus den 80er Jahren beschlossen: die Ostmünsterland-Schnellstraße – d.h. eine Autobahn nach Telgte.



Die Planungs- und Baubehörde hat den Auftrag vom Bund bekommen diese Pläne umzusetzen. 2022 will man in das Planfeststellungsverfahren gehen.



So soll die fertige B 51 aussehen: eine Autobahn! Parallel soll ein Mehrzweckweg verlaufen: für Rad-, Anwohner- und landwirtschaftlichen Verkehr gemeinsam! Unten: die „neue“ Handorfer Kreuzung



Unsere Kritik

- **Klimapolitisch katastrophal** ist der großräumige Ausbau zur Autobahn. Er verstößt gegen die klimapolitischen Gesetze und Beschlüsse des Bundes, des Landes und der Stadt Münster.
- Die **unzeitgemäße Ausbauplanung** widerspricht den Erfordernissen einer modernen Mobilitätspolitik, da andere Verkehrsträger nicht gleichrangig entwickelt werden.
- Prognostiziert wird eine **Steigerung des Kfz-Verkehrs** um 1/3, obwohl in den letzten 10 Jahren 10% weniger Fahrzeuge gezählt wurden.
- Mit dem Ausbau als reine Kraftfahrstraße werden **Bushaltestellen, Kleinkraftverkehr und Landwirtschaft** von der Straße **verdrängt**.
- Die **Lärmbelastung** durch höhere Geschwindigkeiten steigt exponentiell.
- Der **Flächenverbrauch** im Landschaftsschutzgebiet und der **Flächenverlust** für die Landwirtschaft sind unverhältnismäßig hoch.
- **Unattraktiv und unfallträchtig** ist der 4,75 Meter breite Mehrzweckweg neben der „Autobahn“, der als Zwei-Richtungs-Radweg und Fahrweg für landwirtschaftliche Fahrzeuge und Anlieger vorgesehen ist.
- Zu erwarten ist ein **Bedeutungsverlust** für den öffentlichen Nahverkehr zwischen Münster und Telgte, weil die Kfz-Fahrt erleichtert wird, während Bus, Bahn und Rad an Attraktivität verlieren.

Unsere Ziele

1. Moratorium - Ausbaustopp

- sofortiger **Planungsstopp** des autobahnartigen Ausbaus von Münster nach Handorf (nächste Ausbaustufe) – so wie es die Räte von Münster und Telgte 2020 beschlossen haben.
- **Streichung** des Ausbauvorhabens aus der Bedarfsplanung des Bundesverkehrswegeplans (BVWP),
- **Ausgabenstopp** von Steuermitteln für veraltete Ausbaupläne.

2. Neuplanung - Mobilität

- **für Menschen -** individuell und flexibel mit **Rad, Bus und Bahn**, auch mit dem **Auto**, schnell und sicher ans Ziel kommen,
- **im Umweltverbund -** Integration und Vernetzung aller Verkehrsträger für eine **vielfältige und effiziente Mobilität** im Stadtgebiet von Münster und im Umland,
- **für Klima-, Arten- und Landschaftsschutz -** mit Rücksicht auf die **Bedürfnisse der Nutzer**, der **Landwirtschaft**, einen maßvollen Flächenverbrauch und den **Erhalt ökologisch wertvoller Flächen**,
- **mit einem zukunftsorientierten Konzept -** unter **Mitwirkung** von Kommunen, Verbänden und der Bürger*innen.